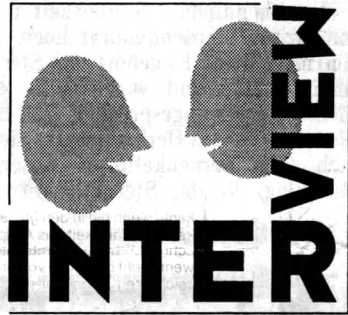


„Hand in Hand bereiten wir ein geeintes Europa vor“



MEERBUSCH. Die deutsch-französische Freundschaft zu fördern, war ein Anliegen vieler nach dem Zweiten Weltkrieg. Auch Rudolf Cornelißen verfolgte dieses Ziel, als er im Jahre 1967 die Städtepartnerschaft zwischen Meerbusch und Fouesnant, einem Kanton in der Bretagne (Frankreich) ins Leben rief. Der damalige Rektor der Grundschule in Meerbusch-Strümp war überzeugt, dass eine Städtepartnerschaft der beste Weg sei, ein besseres Verhältnis zwischen den beiden Völkern zu erwirken. RP-Mitarbeiterin Julia Stüeken sprach mit Rudolf Cornelißen, der schon seit Jahren Vorsitzender der Städtepartnerschaft Meerbusch-Fouesnant ist.

Was bedeutet es für Sie, Vater der Städtepartnerschaft zu sein?

Es bedeutet mir sehr viel, da ich den Anstoß für die Partnerschaft gegeben habe. Sehr häufig habe ich das Gefühl, als Vermittler zwischen den beiden Städten zu stehen. Zu der Bevölkerung auf beiden Seiten halte ich den Kon-

takt, damit Wege zueinander gefunden werden.

Sie haben bei der Gründung einer Städtepartnerschaft Pionierarbeit geleistet. Wurden Sie oft von anderen Städten um Rat gefragt?

Viele Städte haben Vereine gebildet, die die Städtepartnerschaften fördern. Oft geht die Initiative aber auch von Einzelpersonen aus und diese wollten sehr häufig Tipps von mir wissen. Ich kann gar nicht sagen, wie oft ich die Frage „Wie klappt das bei euch in Meerbusch?“ schon gehört habe. Namen oder Städte möchte ich jedoch nicht nennen, um niemanden in die Pfanne zu hauen.

Welche gemeinsamen Aktivitäten laufen Jahr für Jahr in Meerbusch unter dem Motto „Städtepartnerschaft“?

Der Austausch zwischen den Schulen ist sowohl für die Meerbuscher als auch für die Schüler aus Fouesnant fast zum Pflichtprogramm geworden. Außerdem bieten wir jedes Jahr einen Erwachsenen-austausch an. Sportler beider Länder treten beim Fußball, (Tisch-) Tennis oder Judo regelmäßig gegeneinander an. Im musikalischen Bereich gibt's einen regen Austausch der beiden Chöre und Musikschulen. Die Post auf deutscher und französischer Seite organisiert Fahrten für ihre Angestellten ins jeweilige Partnerschafts-Ge-

biet. Höhepunkt in diesem Jahr war das deutsch-französische Fest auf dem Alten Marktplatz in Meerbusch-Lank. Crêpes-Bäcker aus Fouesnant und mehrere Modenschauen sorgten dort für ein französisches Flair.

Früher sollte die Städtepartnerschaft hauptsächlich die deutsch-französische Freundschaft fördern. Welche Bedeutung hat sie heute?

Die erste Phase der Kontaktaufnahme zwischen Meerbusch und Fouesnant ist natürlich längst abgeschlossen. Heute müssen keine Vorurteile oder Berührungängste zwischen der deutschen und der französischen Bevölkerung mehr abgebaut werden. Stattdessen arbeiten wir Hand in Hand zusammen und bereiten so ein geeintes Europa vor.



Rudolf Cornelißen ist Gründungsvater der Städtepartnerschaft Meerbusch-Fouesnant.